



PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 28. August 2024

Ansprechpartner:

Matthias Ohms

matthias.ohms@erinnern.org

Tel: 0391 244 55 924

Fax: 0391 244 55 998

www.erinnern.org

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn beteiligt sich am bundesweiten Tag des offenen Denkmals

Die Gedenkstätte vermittelt ihren Gästen am 8. September im Rahmen von Veranstaltungen, öffentlichen Rundgängen und Sonderführungen Einblicke in den Alltag am ehemals größten innerdeutschen Grenzübergang.

1974 errichtet, steht die eindrucksvolle Anlage seit 1990 unter Denkmalschutz. Das bedeutet, dass die historischen Gebäude im Original erhalten und unter fachkundiger Aufsicht restauriert werden. Gäste können den Geruch des DDR-Linoleums bis heute wahrnehmen, die Blümchen-Tapeten in ehemaligen Büro-Räumen ansehen und die enormen Ausmaße des Geländes auf sich wirken lassen.

Der 30. Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto „Wahrzeichen. Zeitzeugen der Geschichte“. Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn bietet anlässlich dessen ein vielfältiges Programm an:

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Jugendbauhütte Ostfalen informieren über die tägliche Arbeit an und mit Denkmälern. So können sich beispielsweise junge Menschen über das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege erkundigen.

Um 10:30 Uhr findet der öffentliche Vortrag „Kontrolle, Befestigung, Repräsentation: Der Bau der Grenzübergangsstelle Marienborn“. Der kommissarische Leiter der Gedenkstätte Dr. Felix Ludwig berichtet anlässlich des 50. Jahrestages der Eröffnung des Grenzübergangs davon, wie die DDR beim Bau der Anlage das Verhindern von Fluchten in den Vordergrund stellte.



Um 15:00 Uhr erzählt eine Zeitzeugin von ihren Erfahrungen im Heimsystem der DDR. In unzähligen gefängnisähnlichen Einrichtungen erfuhren bis 1989 tausende Heranwachsende zielgerichtet Misshandlungen. Die Finissage zum Ausstellungscontainer „Blackbox Heimerziehung“ wird moderiert durch Manuela Rummel, Leiterin der Bildungsabteilung der Gedenkstätte geschlossener Jugendwerkhof Torgau.

Sonderführungen um 11:00 Uhr und um 16:15 Uhr geben einen kleinen Einblick in das ausgedehnte Tunnelsystem der Gedenkstätte und präsentieren die Anlage aus einer bisher unbekanntem Perspektive. Ein Rundgang um 14:15 Uhr zeigt den Sammlungsbestand alter Militärfahrzeuge der DDR-Grenztruppen.

Die Ausstellungsräume sind ganztägig zu besichtigen. Zusätzlich wird von 13:00 bis 17:00 Uhr ein Teil der ehemaligen Trafo-Station geöffnet. Dort können Gäste die ehemaligen Notstromturbinen der Grenzübergangsstelle Marienborn besichtigen.

Am zur Gedenkstätte gehörenden Grenzdenkmal Hötensleben findet um 14:30 Uhr ein öffentlicher Rundgang statt. Er informiert über das todbringende System aus Mauern, Minen und Zäunen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.

Der Tag des offenen Denkmals wird seit 1993 jährlich bundesweit von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgerichtet. Denkmäler in ganz Deutschland sind aufgerufen, ihre Tore zu öffnen.

Alle Angebote sind kostenfrei. Für die Teilnahme an den Führungen durch den Tunnel ist eine vorhergehende Anmeldung erforderlich. Die Plätze sind begrenzt.

Für das beiliegende Foto gelten folgende Informationen: Blick auf den Kommandantenturm der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn. Foto: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Gestaltung: Tag des offenen Denkmals und Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

An der Bundesautobahn 2
39365 Marienborn

Tel: 039406 9209 0
Fax: 039406 9209 9

Mail: info-marienborn@erinnern.org

Web: www.erinnern.org

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag

10:00 - 17:00 Uhr